

Bremen; Stellv.: Ernst Glässel, Bremen; Präs. Dr. jur. G. Kautz, Berlin; Konsul A. Dubbers, Bremen; Dr. jur. W. Greve, Altona-Nienstedten; Prof. Dr.-Ing. L. Noé, Danzig; Senator Heinz Ulrich, Wesermünde.

Gegründet: 26./3. 1872; eingetragen 8./4. 1872. früher C. Waltjen & Co. (gegr. 1843). Firma bis 28./12. 1926: Actien-Gesellschaft „Weser“. — Zweigniederlassungen in Wesermünde-Geestemünde und Hamburg.

Zweck: Neubau und Reparatur von Schiffen, Fahrzeugen, Fahrwerken, Maschinen und Maschinenteilen aller Art, Anlage und Betrieb von Werften, Trockendocks, Kesselschmieden, Eisen- und Metallgießereien u. anderen verwandten Anstalten. Erwerb und Verwertung der für die Geschäftszwecke dienlichen Grundstücke und Etablissements, Schiffahrtsbetriebe, ferner Verwaltung, Verwendung und tunlichste Nutzbarmachung des Vermögens.

Entwicklung: Die G.-V. vom 28./12. 1926 genehmigte 1. einen Vertrag mit der Vulcan-Werke Hamburg und Stettin Akt.-Ges., betr. Uebernahme des Hamburger Werkes dieser Ges., 2. einen Vertrag mit der Joh. C. Tecklenborg Schiffswerft- u. Maschinenfabrik Akt.-Ges., Bremerhaven, durch den das Vermögen der letzteren als Ganzes auf die Ges. unter Ausschluß der Liqu. übertragen wird, mit der Maßgabe, daß die Aktionäre der Joh. C. Tecklenborg Schiffswerft- und Maschinenfabrik A.-G., Bremerhaven, für ihre Aktien (1000 PM = 340 RM) den gleichen Betrag in Aktien der Ges. erhalten und außerdem den Betrag von 20 RM für je 340 RM Nennwert ihrer Aktien bzw. anteilsgemäß. Zwecks Durchführung der Verträge Erhöhung des Grundkapitals um 12,5 Mill. RM. Von den neuen Aktien dienen 3 300 000 RM zur Erfüllung des Vertrages mit den Vulcan-Werken, 6 120 000 RM zur Erfüllung der Fusion mit der Tecklenborg A.-G. Die G.-V. vom 19./12. 1927 genehmigte einen mit der Stettiner Maschinenbau-Actiengesellschaft Vulcan, Stettin-Bredow, abzuschließenden Vertrag, durch den das Vermögen der letzteren als Ganzes auf die Ges. unter Ausschluß der Liqu. übertragen wird, mit der Maßgabe, daß die Aktionäre der Stettiner Maschinenbau-Actiengesellschaft Vulcan, Stettin-Bredow, für ihre Aktien den gleichen Betrag in Aktien der Ges. erhalten. — 1927 erwarb die Ges. die Aktienmehrheit der Nüscke & Co. A.-G. in Stettin, der Akt.-Ges. „Neptun“ in Rostock und der G. Seebeck A.-G. in Wesermünde. Die G.-V. der G. Seebeck A.-G. Schiffswerft, Maschinenfabrik und Trockendocks, vom 5./10. 1928 hat die Fusion dieser Ges. mit der unterzeichneten Deutsche Schiff- u. Maschinenbau A.-G. beschlossen. Nach dem Fusionsvertrag wird den Aktionären der G. Seebeck A.-G. für ihre Aktien der gleiche Betrag in Aktien unserer Ges. gewährt. Im Jahre 1928 wurden die Stettiner Anlagen u. das Werk Tecklenborg in Wesermünde stillgelegt. 1929 beschloß die Ges. die Verlegung der Hamburger Niederlassung nach Bremen. Ein Teil des Hamburger Werks wurde verkauft und der restliche Teil verschrottet.

Besitztum: Anlagen in Bremen (Werk Weser). Die Anlagen befinden sich auf einem vom bremischen Staate laut Vertrag vom 14./12. 1900 und späteren Ergänzungsverträgen bis zum 1./1. 1961 gepachteten Grundstück, das nach und nach auf 78,96 ha erweitert worden ist. Davon sind 55,51 ha Land und 23,45 ha Hafentfläche. Zu den Betriebsanlagen gehören Schiff- und Maschinenbauwerkstätten, Kesselschmiede, Gießerei, sowie die Kraft- und Lichtzentralen. Es sind 10 größere Helgen sowie drei Schwimmdocks von 3000 t, 11 700 t und 17 500 t Tragfähigkeit vorhanden. Das Grundstück hat etwa 2100 m Uferseite, wovon etwa 550 m als Ausrüstungskai ausgebaut sind. Etwa 13,30 ha des Geländes sind mit Werkstätten bebaut.

Nebenanlage am Freihafen: Am Hafen I betreibt die Ges. eine Schiffsreparaturwerkstatt auf einem vom Bremer Staate gemieteten Gelände, das 0,9 ha umfaßt, von denen etwa 0,165 ha bebaut sind. Zu dieser Anlage gehören 2 kleinere Schwimmdocks von 60 bzw. 41,4 m Länge und 15 bzw. 14 m Breite und 1000 bzw. 1500 t Tragfähigkeit.

Anlagen der früh. G. Seebeck A.-G.: 1. Trockendock-Anlagen in Bremerhaven, 2. in Erbbaurecht im Wesermünde-Geestemünder Freihafengebiet ein Grundstück

mit Ausrüstungshafen, 2 großen Baudocks, Helling-Anlagen, eine Slipanlage mit 3 Aufschlepphelgen am Fischereihafen, Werkstätten, Wohn- u. Kontorräumen. Die Grundstücke in Bremerhaven und Geestemünde umfassen ein Areal von 145 352 qm. Auf einem Teil der Grundstücke in Bremerhaven, Deichstraße, ruhen besondere Lasten; u. a. dürfen darauf nur für den Schiffbau bestimmte Baulichkeiten, außerdem Wohnungen für das im Geschäft als Schiffbaumeister angestellte Personal errichtet werden. Eine Parzellierung der Grundstücke darf nicht stattfinden.

Die Anlagen der früh. Joh. C. Tecklenborg A.-G. in Bremerhaven und Wesermünde-Geestemünde sowie der früheren Stettiner Maschinenbau-A.-G. Vulcan in Stettin sind seit der Stilllegung in 1928 sämtlich verwertet bis auf die Grundstücke, die noch zum größten Teil vorhanden sind. — Angestellte und Arbeiter Anfang 1930: 5996; Anfang 1931: 5635; Ende 1931: 1658.

Beteiligungen: Die Ges. besitzt die Aktienmehrheit folgender Unternehmen: 1. Nüscke & Co. A.-G., Stettin (A.-K. 2 428 800 RM, Beteil. 1 830 000 RM). Diese Ges. trat 1928 in Konkurs. Die gesamten Werftanlagen konnten verkauft werden; 2. Act.-Ges. „Neptun“, Rostock (A.-K. 2 000 000 RM, Beteil. 1 604 360 RM); 3. Frerichswerft A.-G., Einswarden (A.-K. 750 000 RM, Beteil. 725 700 RM). Die Ges. besitzt ferner das gesamte Kapital des Weserheizungswerk m. b. H., Bremen (Kap. 30 000 RM) und Beteil. an dem Bremer Verein für Arbeiter-Wohnungen und an der Vorpommerschen Industrie-Ges. m. b. H., Stettin.

Sanierung (s. auch bei Kapital): Die G.-V. vom 28./8. 1933 beschloß die Genehmigung eines Vertrages, wonach aus der vom 29./9. 1932 beschlossenen Erhöhung des Grundkapitals nom. 6 000 000 RM neue Aktien von Gläubigern der Ges. gegen Forderungserlasse übernommen werden. Der Vertrag ist geschlossen mit der Norddeutschen Kreditbank A.-G., Bremen, dem Norddeutschen Lloyd, Bremen, und der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“, Bremen, datiert vom 31./7. 1933 und betrifft den Verzicht auf Forderungen und den Erlaß von Forderungen in einer Höhe von insgesamt 13 900 000 RM. Die Norddeutsche Kreditbank erläßt aus ihrer Forderung aus laufender Rechnung zunächst bedingungslos einen Betrag von 6 900 000 RM nebst Zinsen ab 1./7. 1932, die drei Vertragspartner zusammen erlassen der Deschimag weiter mit Wirkung vom 30./6. 1932 die Forderungen aus dem eingeräumten Konsortialdarlehen von 6 000 000 RM nebst Zinsen daraus seit 1./7. 1932, u. zwar bedingungslos 1 000 000 RM aus den Anteilen des Nordd. Lloyd u. der „Hansa“, weitere 5 000 000 RM nebst den darauf seit dem 1./7. 1932 aufgelaufenen Zinsen gegen Gewährung von insgesamt 5 000 000 RM neuen Aktien, von denen nom. 3 000 000 RM von der Norddeutschen Kreditbank, nom. 1 333 000 RM vom Norddeutschen Lloyd und nom. 667 000 RM von der „Hansa“ übernommen und gezeichnet werden. Das aus den weiter unten aufgeführten Banken bestehende Kreditkonsortium erläßt aus der ihm gegen die Deschimag zustehenden Gesamtforderung mit Wirkung vom 31./12. 1931 einen Teilbetrag von 1 000 000 RM nebst den darauf seit dem 1./1. 1932 aufgelaufenen Zinsen gegen Gewährung von nominell 1 000 000 RM neuen Aktien, von denen 290 000 RM von der Norddeutschen Kreditbank, 260 000 RM von der Bremer Bank, Bremen, 110 000 RM von der DD-Bank, Berlin, 110 000 RM von der Berliner Handelsgesellschaft, 110 000 RM von der Bankfirma S. Bleichröder, Berlin, 60 000 RM von der Bankfirma Delbrück Schickler & Co., Berlin, und 60 000 RM von der Reichs-Kredit-Gesellschaft übernommen und gezeichnet werden.

Kapital: 6 700 000 RM in 6525 Akt. zu 1000 RM und 1750 Akt. zu 100 RM.

Vorkriegskapital: 7 336 000 M.

Urspr. 1 500 000 Cour.-Tlr. mit 50% Einzahlung = 2 250 000 M; 1887 wurde das A.-K. auf 2 500 000 M bemessen. 1902 Erhöh. um 1 250 000 M, 1905 um 3 750 000 Mark erhöht. 1908 zur finanz. Reorganisation Zuzahl. von 40% = 400 M auf jede Aktie. A.-K. somit bis Anfang 1912: 7 500 000 M in 7172 Vorz.-Akt. u. 328 St.-Akt. Zur Vereinheitlich. des A.-K. beschloß die G.-V. v. 23./2. 1912 die noch vorhand. 328 000 M St.-Akt. 2:1 in Vorz.-Akt. zusammenzulegen. A.-K. somit 7 336 000 M in gleichberecht. Aktien zu 1000 M. Weiter erhöht von 1920 bis 1923 auf 120 Mill. in 109 000 St.-Akt. zu 1000 M